

Sieben Kandidaten werben um die Erststimme

Die Bewerber um einen Sitz im Deutschen Bundestag für den Wahlkreis 192 antworten auf Fragen. Wahlkampf vor allem in den beiden Städten Arnstadt und Ilmenau

VON ROBERT SCHMIDT

Ilm-Kreis. In genau zehn Tagen wird gewählt: 15 Parteien werben im Wahlkreis 192 Gotha/Ilm-Kreis darum, am 24. September möglichst viele Zweitstimmen zu bekommen.

Sieben Parteien schicken auch Direktkandidaten ins Rennen um die Erststimmen. Wer dazu zählt und zur Bundestags-

wahl antritt, um die beiden Landkreise in Berlin würdig zu vertreten, stellen wir in dieser Übersicht noch einmal vor.

Sechs dieser Kandidaten nahmen auch an der Podiumsdiskussion dieser Zeitung im Frauen- und Familienzentrum in der Anrstädter Rankestraße vor fast genau zwei Wochen teil (wir berichteten) und gaben dabei einen Überblick über ihre Ziele

in der Bundespolitik, und über die Themen, die ihnen wichtig sind.

Alle Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer hatten nun Gelegenheit, sich für ihren Steckbrief mit drei charakteristischen Merkmalen zu beschreiben und, wie vorher mit der Redaktion abgesprochen, im Umfang einer Mail mit vorgegebener Länge der Antworten die jeweiligen

Ziele noch einmal zu beschreiben. Wie gut das den einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten gelungen ist, liegt im Auge des Betrachters: des Wählers und damit des Lesers.

Wer die Kandidaten oder die Programme der Parteien zudem persönlich kennenlernen und befragen möchte, der hat dazu auch in den nächsten Tagen noch an diversen Wahlständen

– vor allem natürlich in den beiden Städten Ilmenau und Arnstadt – und bei diversen Podien Gelegenheit.

In den Dörfern des Ilm-Kreises beschränkt sich der Wahlkampf eigentlich nur auf die überall aufgehängten Wahlplakate, die in „schöner Eintracht“ an den Masten der Straßenlaternen hängen. Extra Walkampfauftritte oder -veranstaltungen

gab es dort nicht. So kann sich jeder der rund 200.000 Wahlberechtigten mehr oder weniger wappnen – mit Argumenten und Standpunkten der einzelnen Bewerber – um am Sonntag, dem 24. September, seine zwei Kreuze gewiss an der richtigen Stelle zu setzen. Dass ein jeder zur Wahl gehen oder die Möglichkeit der Briefwahl nutzen sollte, versteht sich von selbst.

2017
BUNDESTAGS
WAHL

FDP



Name: Martin Mölders
Beruf: Diplom-Volkswirt
Alter: 58 Jahre
Familienstand: geschieden, zwei Töchter
Politisch aktiv seit: 2009

Drei Wörter, die Sie charakterisieren?
Sachlich, ausdauernd, humorvoll.

Warum treten Sie für die FDP an?

Die FDP vertritt als einzige Partei nachhaltig die Grundprinzipien einer sozialen Marktwirtschaft, in der der Preis für Produkte und Dienstleistungen sich aus dem Wechselspiel von Angebot und Nachfrage ergibt. Starke Unternehmen sorgen für stabile Arbeitsplätze und gute Löhne. Die FDP tritt ein für eine Gesellschaft, in der Anstrengung sich lohnt, in der soziale Gerechtigkeit auch aus der Perspektive derjenigen betrachtet wird, die mit ihrer Leistung die Mittel für soziale Transfers erwirtschaften. Diese sind Ausdruck der sozialen Verantwortung, die dann greift, wenn eigene Anstrengung aus welchen Gründen auch immer nicht ausreicht, eine angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicherzustellen.

Was ist Ihr wichtigstes Ziel, das es bundespolitisch zu erreichen gilt?

Frieden und Freiheit sind die Grundpfeiler des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Diese gegen die zunehmende Bedrohung sowohl im Inneren als auch Äußeren zu erhalten und stärken, ist die vordringlichste Aufgabe in den kommenden Jahren. Hieraus leiten sich alle nachgeordneten Ziele ab, ob sie sich nun z. B. im Sinne des sozialen Friedens auf Integrität, Chancen- oder Verteilungsgerechtigkeit, Bildung oder eine gerechte Besteuerung beziehen oder auf den Umgang mit den Krisen, Diktaturen und Kriegen innerhalb und außerhalb Europas.

Was wollen Sie im Falle Ihrer Wahl für Thüringen und Ihren Wahlkreis tun?

Die genannten bundespolitischen Ziele gelten auch unmittelbar für Thüringen und meinen Wahlkreis. Selbstverständlich vertrete ich die unmittelbaren Interessen meiner Heimat sowohl in Angelegenheiten auf Länderebene als auch kommunaler Ebene.

Welches bundespolitische Thema ist Ihnen persönlich am wichtigsten?

Die derzeitige irrationale Energie- und Umweltpolitik ist eine der größten Bedrohungen für unseren Wohlstand schlechthin. Wir zerstören unsere industrielle Basis und sorgen so für global steigende Umweltlasten. Zudem stehe ich für eine Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik und Einführung des weltbesten Bildungssystems! Denken wir neu!

CDU



Name: Tankred Schipanski
Beruf: Rechtsanwalt
Alter: 40 Jahre
Familienstand: verheiratet, keine Kinder

Drei Wörter, die Sie charakterisieren?
Engagiert, heimatverbunden, kommunikativ.

Warum treten Sie für die CDU an?

Die CDU orientiert sich am christlichen Menschenbild und steht für Grundwerte, die mir persönlich sehr wichtig sind: Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Sie ist die Partei der Deutschen Einheit und der sozialen Marktwirtschaft.

Was ist Ihr wichtigstes Ziel, das es bundespolitisch zu erreichen gilt?

Das Wichtigste ist es, schon jetzt die Weichen dafür zu stellen, dass es unserem Land auch in Zukunft gut geht. Wir spüren alle, dass der digitale Fortschritt unseren Alltag rasant verändert. Diesen Wandel müssen wir so gestalten, dass unsere Wirtschaft stark bleibt, unsere Kinder gut ausgebildet und Arbeitsplätze gesichert sind.

Was wollen Sie im Falle Ihrer Wahl für Thüringen und Ihren Wahlkreis tun?

Ich engagiere mich für verbindliche Bildungsstandards und vergleichbare Schulabschlüsse. Ein Staatsvertrag der Bundesländer ist dafür eine geeignete Lösung. Wie gut die Schulausbildung eines Kindes ist, sollte nicht davon abhängen, in welchem Bundesland es lebt. Ich möchte für Thüringen weniger Unterrichtsausfall, den Erhalt der Förderschulen, sanierte Gebäude und digitale Bildung.

Ich setze mich im Wahlkreis dafür ein, dass die Menschen direkt von der Bundespolitik profitieren. Dazu gehört es, mich wie bisher für Bundesfördermittel für den Ilm-Kreis und Landkreis Gotha stark zu machen: z. B. für Forschungsprojekte, den Städtebau, den Breitbandausbau, für die Mehrgenerationenhäuser, den Kita-Ausbau oder unsere Kultur. Dazu zählt für mich auch, einzelnen Bürgern zu helfen und die Anliegen unserer Vereine und Firmen in Gesetzgebungen einzubringen. Ich will, dass die Menschen hier gut und sicher leben können.

Welches bundespolitische Thema ist Ihnen persönlich am wichtigsten?

Bildung und Forschung bleiben eine Herzensangelegenheit für mich. Wichtig ist mir auch das Thema Sicherheit. Wir müssen unsere föderale Sicherheitsarchitektur weiterentwickeln. Was die Bekämpfung des Terrorismus betrifft, oder nationale Katastrophen, sind die Zuständigkeiten in Deutschland sehr zersplittert. Der Bund braucht hier mehr Steuerungskompetenz.

Die Linke



Name: Anke Hofmann-Domke
Beruf: Verwaltungsfachangestellte, Landesgeschäftsführerin Die Linke
Alter: 54 Jahre
Familienstand: verheiratet, zwei Söhne, eine Enkeltochter
Politisch aktiv seit: 18. Lebensjahr

Drei Wörter, die Sie charakterisieren?
Freundlich, aufgeschlossen, ausgeglichen.

Warum treten Sie für die Linke an?

Das Wahlprogramm der Linken steht unter dem Slogan „Sozial. Gerecht. Frieden. Für Alle.“ Wir wollen eine Zukunft, für die es sich zu kämpfen lohnt, ein Land, in dem alle ihren gerechten Anteil an der Gesellschaft haben und in dem das Leben für die Menschen wieder planbar ist. Wir wollen, dass alle Menschen frei von Armut sind und keine Angst vor sozialem Absturz haben. Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen sollen bessergestellt werden. Reichtum ist, was allen gehört: öffentliche Bildung, Gesundheit, saubere Umwelt, Kultur. Dafür streite ich und daher kandidiere ich für die Linke.

Was ist Ihr wichtigstes Ziel, das es bundespolitisch zu erreichen gilt?

Der neugewählte Bundestag wird darüber entscheiden, ob öffentliche Gelder im Sinne der Menschen ausgegeben werden oder nicht. Er wird entscheiden, wer sich in welcher Höhe an der Finanzierung der Gesellschaft beteiligt. Eine gerechte Steuerpolitik mit einer Reichensteuer ist Voraussetzung für eine solidarische Gesellschaft. Für diese Ziele streite ich.

Was wollen Sie im Falle Ihrer Wahl für Thüringen und Ihren Wahlkreis tun?

Viele Bundesgesetze wirken auf die Landespolitik. Eine Mehrheit im Bundestag, die sich sozialer Gerechtigkeit, Solidarität in der Gesellschaft, der Stärkung der Demokratie und der Teilhabe verpflichtet fühlt, wird auch eine Landesregierung stärken, die Thüringen sozialer, demokratischer und ökologischer gestaltet.

Wichtig wäre für mich, den Menschen aus dem Wahlkreis eine Stimme in Berlin zu geben.

Welches bundespolitische Thema ist Ihnen persönlich am wichtigsten?

Meinen politischen Schwerpunkt lege ich seit vielen Jahren auf die Sozial- und Gleichstellungspolitik. Generationengerechtigkeit, gute Bildungschancen, soziale Sicherheit und ein zukunftsfestes Leben für alle in Frieden sind mir am wichtigsten.

AfD



Name: Carsten Günther
Alter: 50 Jahre
Beruf: Unternehmensmakler
Familienstand: Lebensgemeinschaft, ein Sohn
Politisch aktiv seit: mit Beginn der Mitgliedschaft in der AfD im April 2013

Drei Wörter, die Sie charakterisieren?
Ich überlege erst, ehe ich handle.

Warum treten Sie für die AfD an?

Ich trete für die AfD an, weil es einfach eine neue konservative politische Kraft in Deutschland braucht und neue Köpfe, die nicht das Berufsziel Berufspolitikern verfolgen. Menschen, die ein Wahlmandat für einige Zeit als Dienst an der Gesellschaft begreifen.

Was ist Ihr wichtigstes Ziel, das es bundespolitisch zu erreichen gilt?

1. Mein Hauptaugenmerk wird auf der Ansiedlung von Unternehmen zwecks Stärkung der wirtschaftlichen Situation im Wahlkreis und der Schaffung von Arbeitsplätzen liegen. Ich möchte das weitere Ausbluten der kleinen Städte und Gemeinden in der Region stoppen.
2. Ein weiteres Ziel wird sein, alles Geld, dass der kleine Bürger dem Staat durch Abgaben und Steuern zur Verfügung stellt, auch für das Wohl der Bürger und den Erhalt der Sozialsysteme einzusetzen.

Die Rente darf kein Gnadenbrot sein, sie muss ein würdiges Leben ermöglichen. Rentner, Kranke, Erwerbsgeminderte und andere benachteiligte deutsche Bürger dürfen nicht schlechter gestellt werden als die Menschen, die Leistungen aus dem Sozialsystem erhalten, ohne jemals in dieses eingezahlt zu haben. Familien und Alleierziehende müssen ausreichend unterstützt werden.

Was wollen Sie im Falle Ihrer Wahl für Thüringen und Ihren Wahlkreis tun?

Bildung ist Zukunft. Ich trete für den Erhalt des mehrgliedrigen, nach Begabung des Schülers differenzierten Schulsystems ein.

Förder- und Sonderschulen müssen eine Zukunft haben. Die Hoch- und Fachschulen im Wahlkreis müssen weiter gefördert und ausgebaut werden.

Ein weiterer Fokus liegt auf den ländlichen Gebieten, diese dürfen nicht weiter vernachlässigt werden.

Ich bin für eine grundlegende Polizeireform, die eine wirksame Bekämpfung der Ausländerkriminalität und Opfer statt Täterschutz in den Mittelpunkt stellt.

Welches bundespolitische Ziel ist Ihnen persönlich am wichtigsten?

Die unregelmäßige Massennmigration nach Deutschland und in dessen Sozialsysteme muss sofort beendet werden.

Grüne



Name: Matthias Schlegel
Beruf: Wirtschaftsingenieur
Alter: 52 Jahre
Familienstand: in Lebensgemeinschaft, drei Kinder, zwei Enkel

Drei Wörter, die Sie charakterisieren?
Vielseitig, hartnäckig, offen.

Warum trete ich für die Grünen an?

Ich kandidierte, weil auch unsere Urenkel noch eine lebenswerte Welt vorfinden sollen.

Was ist Ihr wichtigstes Ziel, das es bundespolitisch zu erreichen gilt?

Im Bundestag ist die Herstellung von Chancengerechtigkeit am wichtigsten. 1.: Für die Generationen, die uns folgen – deshalb setze ich mich für Umwelt- und Klimaschutz ein. 2.: Für alle Gesellschaftsgruppen – deshalb setze ich mich für bessere Bildung und gute Integration ein.

Was wollen Sie im Falle Ihrer Wahl für Thüringen und Ihren Wahlkreis tun?

Für Thüringen will ich vor allem werben. Es ist ein lebenswertes Land. Ich würde mich vor allem für eine Stärkung der Forschung in Zukunftstechnologien und soziale Entwicklungen einsetzen.
Mein Wahlkreis ist der wirtschaftsstarke in Thüringen, dieses Pfund gilt es weiter zu stärken – mit der Unterstützung von Unternehmensneugründungen und guter Infrastruktur, hierzu zählen gute Straßen, Radwege und Schienenverbindungen. Da gibt es im Ilm-Kreis und in Gotha Gutes zu erhalten und viel zu entwickeln.

Welches bundespolitische Thema ist Ihnen persönlich am wichtigsten?

Neben der bereits erwähnten Bildung ist es mir wichtig, dass die Fragen der inneren Sicherheit zur nachhaltigen Zufriedenheit unserer Bürger gelöst werden. Auch das ist Gerechtigkeit.

Jeder Kandidat ist im Video-Interview auf unserer Internet-Seite

Eine Zeitungsseite ist einerseits ziemlich groß – und andererseits ist sie zu klein, wenn nach einer guten Diskussion möglichst viele Gedanken und Meinungen veröffentlicht werden sollen. Die aber interessieren die Leser, die sich am 24. September zur Bundestagswahl für einen Kandidaten und für eine Partei entscheiden müssen.

Damit wir möglichst umfangreich und fair informieren können, machen wir ein zusätzliches Angebot zur gedruckten Zeitung. Wir haben nach der Debatte in Arnstadt

mit jedem Kandidaten aus unserem Wahlkreis vor der Handykamera ein Interview

geführt. Diese Videos finden Sie auf unserer Homepage unter www.ta-ilmernau.de.



Die kurzen Video-Interviews mit den Politikern haben wir mit dem Handy aufgenommen. Sie sind auf der Internetseite unserer Zeitung abrufbar.